

Obwohl Arsens Anhäufung von Zitaten und Argumenten an sich unausgeglichen wirkt, muß dafür nicht eine Nachlässigkeit der Abschrift verantwortlich sein; denn die zweite bisher bekannte Überlieferung vom Text dieser Argumentation im Handbuch des Matthias von Knín ist mit dem der Leipziger Hs. 1435 beinahe identisch, abgesehen von einigen besseren Lesarten, die darauf hindeuten, daß der Kopist des Handbuchs in der Hs. L 45 der Kapitelbibliothek Prag eine andere Vorlage hatte als die Hs. Leipzig 1435. Den Zeitgenossen war diese Art der Argumentation in ihrer Knappheit nicht nur ganz und gar geläufig, sondern auch wegen ihrer praktischen Verwendbarkeit bei verschiedenen Anlässen des akademischen Lebens angenehm. Hieraus dürfte sich auch die selbständige Überlieferung der Bemerkungen Arsens im Handbuch des Matthias von Knín erklären ³¹⁾.

Inhaltlich genügt an dieser Stelle die Anführung einiger grundlegender Thesen, die die Auffassung des Autors über einige oft diskutierte Fragen erläutern. Arsen ist zunächst der Ansicht, daß *universale est posterius singulari* und daß *universalia nullum habent esse extra animam*. Denselben Sinn haben die Äußerungen: *quiditates rerum singularium non sunt res communes et intellectus est, qui agit universalitatem in rebus, sed ille non agit aliquid reale in essentia rei ad extra* ³²⁾. Es handelt sich selbstverständlich nicht um originelle Ansichten. Arsen trug lediglich die Thesen von Autoritäten zusammen und brachte in ihrer Auswahl seinen eigenen Standpunkt zum Ausdruck.

Neben den Philosophen, auf die sich Arsen in positivem Sinn beruft ³³⁾, erwähnt er an zwei Stellen auch Wyclif. Im einen Fall führt er — ziemlich gekürzt, insgesamt jedoch getreu — die dreifache Bedeutung an, die für Wyclif das *universale formaliter ad intellectum* hat ³⁴⁾. Im anderen Fall spinnt Arsen Wyclifs Spekulation von der numerischen Beziehung zwischen konkreten Individuen und

³¹⁾ Eine Parallele dazu bildet eine gleichfalls an mehreren Stellen begegnende Argumentationskette des Magister Stephans von Pálec, allerdings mit einer Johann Arsen entgegengesetzten Tendenz, bezweckte sie doch die Unterstützung der Wyclifschen Auffassung der Universalien. Vgl. F. Šmahel, Ein Disputationsbehelf aus der Blütezeit des Prager Universalienstreites, *Mediaevalia Philosophica Polonorum* (im Druck).

³²⁾ Hs. Leipzig 1435, fol. 265v—266r, Hs. Kapitelbibliothek Prag L 45, fol. 142v—143r.

³³⁾ Besonders Aristoteles und Averroës, weiter Avicenna, Boëthius, Porphyrios und Themistios.

³⁴⁾ Mag. Arsen, Argumenta: Nota. Wicleff 2^o capitulo De universalibus: Universale formaliter intellectum dicit tria. Primo naturam communem prime intencionis. Secundo communicabilitatem sive predicationem de multis suppositis. Tercio intelligibilitatem propriam intellectus, quoniam illa intelligibilitas est reducta ad actum. Tunc dicitur universale in actu et hoc tertium esse habet ab anima. Contra sit <primo> quodlibet transcendens et singulare, secundo Porphyrius. Esse enim uniuscuiusque unum et idem est non intencionem etc. (Hs. Leipzig 1435, fol. 266v; Kapitelbibl. Prag L 45, fol. 143r.)

Joh. Wyclif, De universalibus: Correspondenter universale formaliter ad intellectum dicit tria: Primo naturam <communem>, que est res prime intencionis. Secundo communicabilitatem vel predicationem de multis suppositis, que est res secunde intencionis. Et tercio intelligibilitatem propriam intellectus, cum res universalis sit appropriate intelligibilis sic, quod insensibilis a sensu corporativo. Quando igitur intelligibilitas rei universalis est reducta ad actum per intellectum humanum, tunc dicitur universale esse in actu. (Kapitelbibl. Prag L 36, fol. 142ra.)